

Frage	Anmerkungen/ Diskussionen	Stellungnahme
Warum gibt es in der Schule keine Masken-Pflicht?		<p>Es besteht in der Schule keine grundsätzliche Pflicht, eine Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) als textile Barriere (sogenannte community mask oder Behelfsmaske) zu tragen, Ein freiwilliges Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung ist jederzeit möglich.</p> <p>Außerhalb der Unterrichtsräume sollte im Schulgebäude, wann immer möglich, eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden. Im Außenbereich ist das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung nicht erforderlich. Bei der Schülerbeförderung ist eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.</p>
Warum werde ich mit all den Hausaufgaben und sogar neuem Lehrstoff allein gelassen? Wer soll mir das später alles beibringen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weil wir zu wenig Lehrer in MV haben</li> <li>• Es ist unschön, wenn man sich neuen Lehrstoff selbst erarbeiten muss, aber es gäbe mehrere Möglichkeiten die Schüler dabei unterstützen können z. B. Lernvideos oder Erklärvideos vom Lehrer oder ältere Geschwister oder die Eltern</li> <li>• Es nervt so lange allein an den Sachen sitzen zu müssen.</li> </ul>	<p>Unser Ziel ist es, auch in dieser herausfordernden Situation Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler so gut wie möglich aufrecht zu erhalten. Dazu wurden alle Lehrkräfte aufgefordert, Möglichkeiten zum selbstorganisierten Lernen zur Verfügung zu stellen sowie die Schülerinnen und Schüler bei anstehenden Prüfungsvorbereitungen bestmöglich zu unterstützen. Die Form der Wissensvermittlung und die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei anstehenden Prüfungsvorbereitungen wurde durch Ihre Schule eigenverantwortlich geregelt.</p> <p>Viele Anbieter kostenpflichtiger Medien haben ihr Angebot zeitweise kostenfrei verfügbar gemacht. Eine entsprechende Übersicht wurde den Schulen mit dem 14. Hinweisschreiben bereitgestellt (<a href="https://service.mvnet.de/_php/download.php?datei_id=1622742">https://service.mvnet.de/_php/download.php?datei_id=1622742</a>).</p> <p>Zusätzlich hat der Landeschülerrat eine Liste beliebter YouTube-Kanäle zusammengestellt (<a href="https://service.mvnet.de/_php/download.php?datei_id=1622743">https://service.mvnet.de/_php/download.php?datei_id=1622743</a>).</p> <p>Hinweise zu Art, Inhalt und Umfang des Distanzunterrichts wurden in einer Handreichung zusammengestellt, die allen Schulleitungen mit dem 59. Hinweisschreiben zur Verfügung gestellt wurde. Diese Handreichung gibt Orientierungshilfen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und ist ebenfalls auf dem Bildungsserver veröffentlicht worden (<a href="https://service.mvnet.de/_php/download.php?datei_id=1624505">https://service.mvnet.de/_php/download.php?datei_id=1624505</a>).</p> <p>Zudem stellt das Land allen öffentlichen Schulen ein modernes und umfassendes Lernmanagementsystem zur Verfügung. Es handelt sich um das cloudbasierte, interaktive Lernmanagementsystem „itslearning“, mit den Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte über vielfältige Funktionalitäten miteinander kommunizieren können. Lehrerinnen und Lehrer können Unterrichtsmaterial wie Texte, Videos und Sprachnachrichten bereitstellen. Schülerinnen und Schüler können Aufgaben von zu Hause aus digital abrufen, bearbeiten und einreichen. Das System ermöglicht das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten ebenso wie das direkte Feedback der Lehrkräfte an ihre Schülerinnen und Schüler zu ihren Arbeitsergebnissen. In einem weiteren Ausbauschritt der Plattform nach dem Sommer wird auch die Anwendung der videogestützten Lehre verfügbar sein.</p>
Warum ist es auf einmal so wichtig, dass viele Kinder/Jugendliche wieder in die Schule müssen obwohl damit die allgemeine Ansteckungsgefahr um einiges erhöht wird? Wieso werden Maßnahmen, die ganz offenbar große Wirkung gezeigt haben, jetzt quasi komplett unbegründet wieder gelockert? Und was sagen sie zu Rezos Video bezüglich diesem Themas?		<p>Die schrittweise Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes unterliegt einem stetigen Abwägungsprozess. Grundlage für die Entscheidungen ist hierbei die Entwicklung der Infektionsfälle im Rahmen der Corona-Pandemie. Aufgrund der geringen Infektionszahlen im Land Mecklenburg-Vorpommern konnte ab dem 27.4.2020 der Präsenzunterricht an den allgemein bildenden und beruflichen Schulen schrittweise wieder aufgenommen werden. Hier erfolgte stets eine Abwägung zwischen der Erfüllung des staatlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages und dem Schutz der Gesundheit aller.</p> <p>Der Infektionsschutz hat nach wie vor hohe Priorität. Aus diesem Grund ist für alle Planungen an den Schulen der Hygieneplan Corona für die Schulen in Mecklenburg-Vorpommern verbindlich.</p> <p>Im Ergebnis der Besprechung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder am 17. Juni 2020 wurde folgender Beschluss gefasst: „Die Länder streben an, bei gleichbleibend positivem Infektionsgeschehen spätestens nach den Sommerferien in den schulischen Regelbetrieb auf der Grundlage von</p>

Frage	Anmerkungen/ Diskussionen	Stellungnahme
		<p>Schutz- und Hygienekonzepten zurückzukehren.“ Diesen Beschluss setzen wir in Mecklenburg-Vorpommern nach den Sommerferien um.</p> <p>Es ist aus medizinisch-infektiologischer Sicht vertretbar, nach den Sommerferien Anfang August 2020 zu einem verlässlichen, täglichen Regelunterricht an den Schulen des Landes zurückzukehren. Diese Rückkehr zu einem schulischen Regelbetrieb nach den Schulschließungen und des nur teilweisen Präsenzbetriebs ist aus pädagogischen, sozialen und psychologischen Gründen unbedingt notwendig.</p> <p>Gleichzeitig wissen wir bereits heute, dass auch zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 die Corona-Pandemie noch nicht beendet sein wird. Für einen verlässlichen, täglichen Schulbetrieb sind im kommenden Schuljahr daher auch begleitende Maßnahmen zum Gesundheitsschutz notwendig.</p>
<p>Wieso öffnen Schulen unterschiedlich und völlig willkürlich, Welchen Schutz, welche Sicherheit soll es geben wenn nichtmal in einer Stadt gleiche Maßnahmen/Regeln, für Schulen, gelten ?</p>		<p>Die durch die ergriffenen Maßnahmen erzielten Erfolge bei der Abmilderung des Pandemiegeschehens führten in der Folge zu der Entscheidung, dass der Schulbetrieb für die Schülerinnen und Schüler des Landes schrittweise und behutsam hochgefahren werden konnte. Den Schülerinnen und Schülern sollte unter Beachtung des Gesundheitsschutzes aller wieder die Möglichkeit auf Bildung im Rahmen des Präsenzunterrichtes gegeben werden. So konnte in einem ersten Schritt denjenigen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit von Präsenzunterricht eingeräumt werden, welche eine Abschlussklasse besuchten, um ihnen eine, unter den Umständen, bestmögliche Vorbereitung auf den Schulabschluss zu ermöglichen.</p> <p>In einem weiteren Schritt konnten die Schulen für die Schülerinnen und Schüler geöffnet werden, welche im kommenden Schuljahr die Prüfung ablegen werden sowie für diejenigen, welche die 4. Klasse besuchten. Es war wichtig, dass schrittweise allen Schülerinnen und Schülern ein verlässliches schulisches Angebot zumindest im Rahmen einer tageweisen Präsenzbeschulung angeboten werden konnte. So wurden in weiteren Schritten die Schulen für alle Jahrgangsstufen geöffnet. Dieses Verfahren galt für alle allgemein bildenden und beruflichen Schulen des Landes. Von einer Willkür kann daher nicht die Rede sein.</p> <p>Personelle und räumliche Ressourcen müssen mit den Hygienemaßnahmen in der Einzelschule vor Ort in Einklang gebracht werden. Die Schulen setzen diese Grundsätze entsprechend ihrer räumlichen und personellen Kapazitäten selbstständig um.</p> <p>Die nun vorliegenden Regelungen zum Schulbetrieb im Schuljahr 2020/2021 (74. Hinweisschreiben) sind Mindeststandards, die die jeweilige Schule unter den jeweiligen personellen und räumlichen Gegebenheiten vor Ort ausgestalten und ausbauen kann. In dem Umfang, in dem die Gegebenheiten es zulassen, ist der Präsenzunterricht regulär zu erteilen.</p>
<p>Wieso gibt es keinen digitalen Unterricht oder regelmäßige Videokonferenzen an einigen Schulen?</p>		<p>Die Schulen des Landes befinden sich in einem Transformationsprozess, der durch die Breitbandförderung und den DigitalPakt begleitet wird. Deshalb sind die technischen Voraussetzungen, um Videokonferenzen durchzuführen, derzeit noch nicht an allen Schulen vorhanden.</p> <p>Um zusätzlich auch die notwendigen datenschutzrechtlichen Aspekte zu berücksichtigen, plant das Land M-V, eine entsprechende Videokonferenzlösung im ersten Schulhalbjahr 2020/2021 bereitzustellen.</p>

Frage	Anmerkungen/ Diskussionen	Stellungnahme
<p>Ich bin Auszubildender zum Erzieher und muss für meine Ausbildung bezahlen da ich an einer privaten Schule lerne. Ich finde es nicht gerecht, dass ich mein Schulgeld trotzdem weiterbezahlen musste, obwohl ich gar nicht in der Schule war. Mir ist es nicht leicht gefallen mit dem Home Schooling und nun werde ich einfach in das nächste Ausbildungsjahr versetzt. Ich habe Angst, das ich im nächsten Jahr nicht mitkomme da ich durch die Home Schooling Zeit nicht ausreichend auf das 2te Ausbildungsjahr zum Sozialassistenten vorbereitet bin. Ich finde es auch nicht gut, dass es zu wenig Ausbildungsplätze für Erzieher gibt und ich darum auf die private Schule ausweichen musste. Meine Mutter bezahlt diese Schule von meinem Kindergeld, ansonsten könnten wir uns das gar nicht leisten. Sie arbeitet übrigens auch als Erzieherin.</p>		<p>Die Ausbildung zum Erzieher findet auch an öffentlichen beruflichen Schulen statt. An den öffentlichen beruflichen Schulen ist kein Schulgeld zu zahlen. Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat die Zahl der Plätze für die Erzieherausbildung erhöht, so dass sogar Ausbildungsplätze unbesetzt geblieben sind.</p> <p>Mit der Ausbildung an einer privaten Schule ist der Petent ein Vertragsverhältnis eingegangen, auf das durch das Bildungsministerium kein Einfluss genommen werden kann. Dies betrifft auch die Zahlung des Schulgeldes.</p>
<p>Warum dürfen sich Lehrer die die 60 vollendet haben, aussuchen, ob sie zur Arbeit gehen, obwohl sie Prima Abstand halten könnten, Krippenerzieher, Verkäufer o.ä. müssen aber arbeiten wenn sie Geld verdienen wollen, egal wie alt sie sind und was sie an Vorerkrankungen haben?</p>		<p>Der Gesundheitsschutz aller an Schule Beteiligter hat hohe Priorität. Vor diesem Hintergrund sind auf Basis der bisher zur Verfügung stehenden Daten und nach Konsultation des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales sowie führenden Wissenschaftlern der Universitätsmedizin Rostock vorliegende Maßgaben erlassen worden. Dazu zählt der Hygieneplan, welcher entsprechende vorbeugende Schutzmaßnahmen vorsieht.</p> <p>Das RKI hat seine Einschätzung im Hinblick auf die Risikogruppen geändert. Danach sind Personen mit Vorerkrankungen und über 60 Jahre nicht mehr pauschal als gefährdet anzusehen. Es kommt vielmehr auf die individuelle Situation der Beschäftigten an. Daher bietet das Land Mecklenburg-Vorpommern aus Fürsorgegründen an, dass für den Fall, dass einschlägige Vorerkrankungen nach dem RKI vorliegen, eine betriebsärztliche Beratung in Anspruch genommen werden kann.</p>
<p>Was wird getan, um leistungsschwachen Schüler_innen zu helfen, die durch die fehlende Betreuung in der Corona-Zeit im Schulstoff zurückgefallen sind?</p>		<p>Für die Ferien gibt es ein kostenfreies Ferien-Lernprogramm, das für die Schülerinnen und Schüler zusätzliche Förderung auf freiwilliger Basis ermöglicht. Lehrerinnen und Lehrer des Landes können in der ersten und letzten Ferienwoche in den Schulen Nachhilfeunterricht anbieten. Zudem werden Möglichkeiten bei externen Anbietern eröffnet, damit Schülerinnen und Schüler dort in kleinen Gruppen Nachhilfeunterricht erhalten können. Entstehende Kosten werden durch das Land bezahlt.</p> <p>Weiterhin soll zum Beginn des neuen Schuljahres der Lernstand der Schülerinnen und Schüler erhoben werden, um im neuen Schuljahr noch besser auf die individuelle Lernausgangslage eingehen zu können.</p> <p>Die Staatlichen Forstämter, Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks sind zudem bereit, den Schulen waldpädagogische Angebote zu unterbreiten. Die Angebote der Staatlichen Forstämter, Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks unseres Landes sind für alle Schülerinnen und Schüler und deren Begleitpersonen kostenlos.</p> <p>Das Programm „MV kann Schwimmen“ ist von der Landesregierung für die Jahre 2020 und 2021 aufgelegt worden. Damit sollen Schwimmkurse von Anbietern in den Ferien gefördert werden, bei denen Schülerinnen und Schüler, die im abgelaufenen Schuljahr keinen Schwimmunterricht hatten oder nicht erfolgreich abschließen konnten, die Fähigkeiten und Fertigkeiten im Schwimmen verbessern können. Diese Kurse sollen in den Sommerferien beginnen.</p>

Frage	Anmerkungen/ Diskussionen	Stellungnahme
Wieso sind Schulen nicht ausreichend auf so ein Ereignis wie die Corona-Pandemie vorbereitet?		Die neuartige COVID-19-Pandemie stellt für die gesamte Bundesrepublik und über die Ländergrenzen hinaus eine besonders große Herausforderung für Alle dar. Das Land Mecklenburg-Vorpommern hält seit vielen Jahren einen sogenannten Pandemieplan M-V vor, welcher die Maßnahmen beim Auftreten einer Pandemie ganz eindeutig regelt. Die Landesregierung hat schnell und progressiv gehandelt, um mithilfe der ergriffenen Maßnahmen die Ausbreitung des neuartigen Virus bestmöglich einzudämmen.
Warum ist es so wichtig das, ich 8.Klasse, unbedingt in die Schule muss und so nur ein weiteres Risiko bin?		Mit Beginn der Corona-Pandemie war es ein einschneidender aber notwendiger Schritt das öffentliche und private Leben in Mecklenburg-Vorpommern herunterzufahren, um zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen. Im Zuge dessen war auch die Schließung der Schulen eine notwendige Maßnahme. Die durch die ergriffenen Maßnahmen erzielten Erfolge bei der Abmilderung des Pandemiegeschehens führten in der Folge zu der Entscheidung, dass der Schulbetrieb für die Schülerinnen und Schüler des Landes schrittweise und behutsam hochgefahren werden konnte. Den Schülerinnen und Schülern sollte unter Beachtung des Gesundheitsschutzes aller wieder die Möglichkeit auf Bildung im Rahmen des Präsenzunterrichtes gegeben werden. So konnte in einem ersten Schritt denjenigen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit von Präsenzunterricht eingeräumt werden, welche eine Abschlussklasse besuchten, um ihnen eine, unter den Umständen, bestmögliche Vorbereitung auf den Schulabschluss zu ermöglichen. In einem weiteren Schritt konnten die Schulen für die Schülerinnen und Schüler geöffnet werden, welche im kommenden Schuljahr die Prüfung ablegen werden sowie für diejenigen, welche die 4. Klasse besuchten. Es war wichtig, dass schrittweise allen Schülerinnen und Schülern ein verlässliches schulisches Angebot zumindest im Rahmen einer tageweisen Präsenzbeschulung angeboten werden konnte. So wurden in weiteren Schritten die Schulen für alle Jahrgangsstufen geöffnet.
Nicht jede Familie hat die gleichen technischen Voraussetzungen! Siehe an dem Beispiel Drucker... auch dadurch wurden meine Eltern vor finanzielle Herausforderungen. Teilweise wusste ich nicht wo ich meine Arbeitsblätter ausdrucken kann, weil ja auch die Läden geschlossen hatten		In der Zeit der landesweiten Schulschließungen war der Distanzunterricht die einzige Möglichkeit, ein Bildungsangebot aufrecht zu erhalten.  Bund und Länder haben sich aufgrund der weltweiten COVID-19-Pandemie auf die Umsetzung eines 500-Millionen-Euro-Sofortausstattungsprogramms zur Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler verständigt. Grundlage für die Umsetzung bildet eine Zusatzvereinbarung zum DigitalPakt Schule 2019 bis 2024. Gefördert werden schulgebundene Geräte, die dann von den Schulen an Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Unterstützungsbedarf ausgeliehen werden. Für Mecklenburg-Vorpommern stehen rund zehn Millionen Euro Bundesmittel und eine weitere Million aus dem MV-Schutzfonds als Kofinanzierung zur Verfügung.
Ich finde es nicht in Ordnung, dass das Bildungsministerium davon ausgeht das alle Schüler dazu in der Lage sind Home Schooling zu machen. Nicht jeder hat einen PC, Laptop oder Internet zu Hause! Es muss doch für alle die gleichen Chancen auf Bildung geben! Selbst einige Lehrer haben bzw. hatten Probleme mit diesem Thema. Da muss unbedingt was geschehen in Zukunft! Was sagen Sie dazu?		Die Studie „Schule zu Hause“ in Deutschland, zu der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 16 Jahren befragt wurden, hat herausgefunden, dass 88% der Befragten die notwendigen digitalen Endgeräte (Computer/Laptop/Drucker) im häuslichen Umfeld zur Verfügung haben.  Über das Förderprogramm zur Beschaffung mobiler Endgeräte sollen Leihgeräte an den Schulen zum Einsatz kommen. Diese werden dann an diejenigen Schülerinnen und Schüler verliehen, die nicht über die notwendigen technischen Voraussetzungen im heimischen Umfeld verfügen.
Die Schulen und Kindergärten waren durch Corona überrascht und man hat gesehen, dass sie auch nicht auf eine Solche Situation vorbereitet waren. Zieht die Landesregierung daraus Schlüsse um auf eine künftige derartige "Überraschung" vorbereitet zu sein.		Die im Rahmen der Coronapandemie gesammelten Erfahrungen werden in die künftige Arbeit an und mit Schule einfließen. Die Landesregierung hat bereits am 4.3.2020 den Pandemieplan M-V aktualisiert und auf das neuartige COVID-19-Virus angepasst. Zudem sind eine Vielzahl von Landesverordnungen in Bezug auf die COVID-19-Pandemie erlassen worden. Die daraus gezogenen Lehren fließen in die tägliche Arbeit der Landesregierung mit ein.

Frage	Anmerkungen/ Diskussionen	Stellungnahme
<p>Wieso durften die neunten Klassen auf dem Gymnasium noch nicht wieder in die Schule, obwohl sie auch im nächsten Schuljahr einen Abschluss erwerben können?</p>		<p>Ab dem 4.5.2020 wurden qualifikationsrelevante Jahrgänge der allgemein bildenden Schulen, die im nächsten Schuljahr ihre Abschlussprüfungen ablegen, im Präsenzunterricht beschult. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 an Gymnasien gilt das Schulgesetz §19 Absatz 4: Mit der Versetzung in die Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums erreichen die Schülerinnen und Schüler einen Abschluss, der der Berufsreife gleichwertig ist. Es wurde abgesichert, dass durch die schrittweise Wiederaufnahme des Schulbetriebs allen Schülerinnen und Schülern zumindest eine tageweise Präsenzbeschulung angeboten werden konnte.</p>
<p>Wieso werden die Jahrgänge unter der 9. Klasse schon in die Schulen gelassen, wodurch Schüler die ihren Abschluss machen, aufgrund von Hygienemaßnahmen und der wieder neu zugekommenen Schüler, auf min. 2 Schultage verzichten müssen. (Da ein Schulalltag mit allen zurzeit zu Schule gehenden Schülern, aufgrund der Hygienemaßnahmen nicht möglich ist.) Sind die Abschlüsse der Oberen Jahrgänge und das Reduzieren der Schüler, auf eine möglichst niedrige Schülerzahl, nicht relevanter als jüngere Schüler wieder in die Schule zu schicken (Was nur weitere Risiken hervorruft?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jüngere Schüler haben oftmals ein deutlich größeres Problem damit, ihre Aufgaben von zu Hause aus zu lösen. Vor allem wenn ihnen nur die Eltern als Hilfe dabei zur Verfügung stehen. Deshalb ist es wichtig, dass sowohl jüngere Schüler, als auch solche, die bald einen Abschluss ablegen, wieder am Präsenzunterricht teilnehmen dürfen.</li> <li>• Jüngere Schüler halten sich weniger an die Abstandsregeln und andere Hygienemaßnahmen als größere</li> </ul>	<p>Ab dem 27.4.2020 konnte der Präsenzunterricht an den allgemein bildenden Schulen schrittweise wieder aufgenommen werden. Seit dem 14.5.2020 erfolgt eine Rotation für alle Schulbereiche. Das bedeutet, dass jede Schülerin und jeder Schüler an einem Tag in der Woche im Präsenzunterricht beschult wurde. Die Notwendigkeit, den Jahrgängen, welche unmittelbar vor ihrem Abschluss standen oder die im nächsten Schuljahr ihren Abschluss anstreben, einen schnellstmöglichen Zugang zum Präsenzunterricht zu ermöglichen, wurde durch die Landesregierung erkannt und entsprechend abgesichert.</p> <p>Diese Rückkehr zu einem schulischen Regelbetrieb nach den Schulschließungen und des nur teilweisen Präsenzbetriebs ist aus pädagogischen, sozialen und psychologischen Gründen unbedingt notwendig. Gerade jüngeren Schülerinnen und Schülern kann ein ausschließliches über Distanzunterrichts durchgeführtes Lernen ohne direkten Kontakt zu den Lehrkräften über einen längeren Zeitraum nicht als Ersatz für Präsenzunterricht dienen.</p> <p>Unter Abwägung der Interessen aller Jahrgangsstufen sowie der zur Verfügung stehenden Ressourcen und des Schutzes der Gesundheit aller wurde sich für den in den vergangenen Wochen umgesetzten Schulöffnungsplan entschieden.</p>